

„Ich und Zeit“

Zeit, Jahreszeiten und Anderes

Ein Gedicht

Oh, du himmlisch glänzender Morgen,
deine goldenen Schwingen gleiten über das Land.
Du trocknest den Tau von den Wiesen
und weckest die Blümelein auf.

Deine glänzenden Strahlen wecken die Vögelein auf,
die nun mit frohem Gesang die Sonne begrüßen.
Auch der Hahn, der stolze Kerl,
steht auf und ruft:

Wacht auf, ihr Menschen alle!

Mädchen, 14



Ich und Zeit

Du, ich, zusammen in der Uhr.
Ich lache um 8 Uhr.
Ich stelle die Uhr auf 8 Uhr.
Ich muss in die Schule um 8 Uhr.
Ich darf den Kalender um 7 Uhr aufmachen.
Ich werde um 8 Uhr in der Schule sein.
Ich gehe um 7.30 zur S-Bahn.
Schule ist doof.
Ich muss um 8 Uhr in die Schule.
Ich muss los, ich muss zum Klavier.
Die Uhr bleibt stehen.
Ich stelle die Uhr.
Ich gehe um 6 Uhr nach Hause.
Um 8 Uhr geh ich ins Bett.

Mädchen, 12



Ich und die Zeit

Als ich auf meinem Sofa lag,
dachte ich, ich kann wie eben
5 Minuten länger leben.

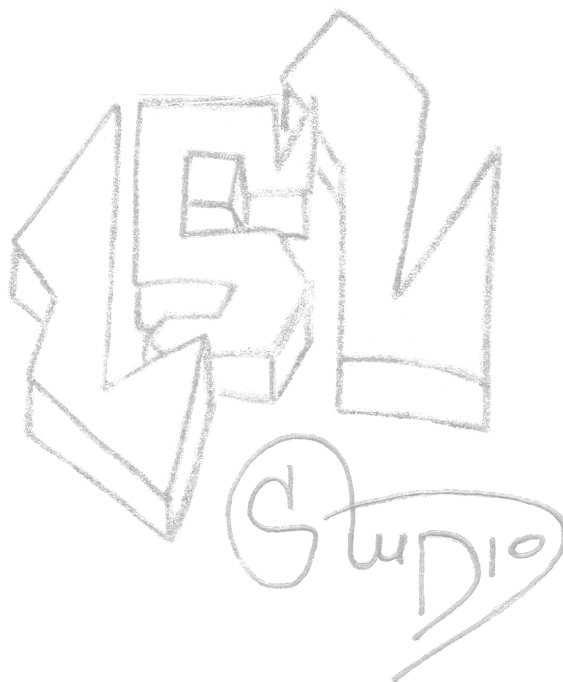
Und das Leben, wie es ist,
sagt zu mir: „So ist es nicht!“

Denn der Chef mit großem Finger
zeigt die Tür mir so wie immer.

Doch dieses Mal, wer hat die Wahl?
Es scheint fast so, es sei das letzte Mal.

Da sag ich mir, so ist es halt,
denn mit der Zeit, da werd ich alt.

Junge, 18



Ich und Zeit

Zeit ist relativ
Ich ist relativ
Alles ist relativ.

Zeit ist subjektiv
Ich ist subjektiv
Alles ist subjektiv

Zeit ist faszinierend
Ich bin faszinierend
Alles ist faszinierend

Zeit ist bestimmt
Ich bin bestimmt
Alles ist bestimmt

Zeit ist kompliziert
Ich bin kompliziert
Alles ist kompliziert

Zeit ist wichtig
Ich bin wichtig
Alles ist wichtig

Zeit ist monoton
Ich bin wechselhaft
Alles befindet sich im Wandel der Zeit

Zeit ist relativ
Ich ist relativ
Alles ist relativ

Mädchen, 22

Herbst

Die Blätter fallen,
die Kälte kommt.
Die Sonne geht von dannen,
um erst im Frühjahr wieder
anzufangen.
Wir bangen um unser Sein
Durch Depressionen fressen wir
es in uns hinein.
Auch wenn mein Reim daran
nichts ändern kann,
hoffe ich innerlich irgendwann
fängt der Sommer wieder an.
Die Blätter brauchen nicht mehr als ein wenig Wärme,
glaube daran.

Junge, 17



Herbst

Unser Herbst, das ist schon einer:
Frieren tut im Haus zwar keiner.
Doch lauf´ du nur mal hinaus,
Kalt ist es im Herbst, o Graus!
Und die Bäume, nicht vergessen,
die sich gegenseitig messen
mit den wunderbarsten Farben;
auf den Ästen sitzen Raben.

Und die vielen Vögel ziehen,
Sonne früher länger schien.
Gestern hat der Baum noch Blätter,
aus sah er doch so viel netter!
Heute schon die Blätter schwinden,
dort am Boden kannst sie finden.

Doch auch Schönes hat der Herbst:
Trauben kann man endlich pflücken,
sie probieren mit Entzücken.
Schmecken tun sie jetzt gar köstlich;
Draußen, denk dran, da ist´s fröstlich.
Unser Herbst, das ist schon einer:
Herbst mag jeder, Kälte keiner!

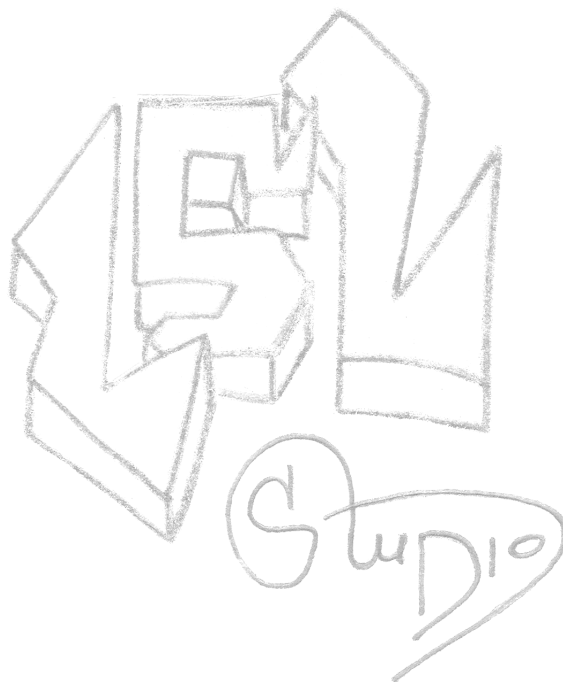
Junge, 15



Sommer

Am Sommer ist was Gutes dran,
weil man Vieles machen kann.
Wie zum Beispiel jenes hier:
Schwimmen, lachen, Fahrrad fahrn,
Fußball, Tennis, Eisenbahn.
Diese Sachen und noch mehr
Kann man machen, ist nicht schwer.
Doch das Schönste, ist doch klar:
Sommerferien, wunderbar.
Liebe Schulen denket dran:
Diese Ferien brauchet man.

Junge, 15

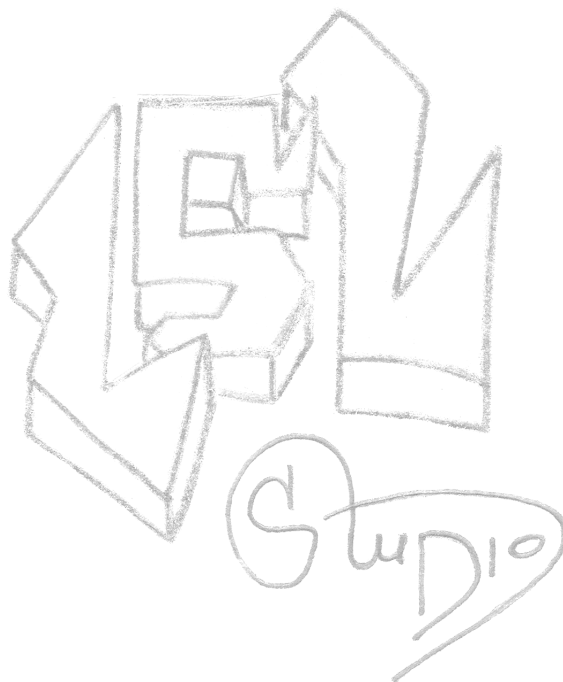


2001

die zeit, der raum,
sie ändern sich kaum.
der mensch, der da lebt,
sich ständig bewegt.

der ist die zeit
und nicht der raum,
wie es erscheint.

Junge, 18



Erschaffen, Entstehen

Der Urknall ist die wahrscheinlichste Entstehung des uns bekannten Universums.

Es gibt viele Theorien über den Verlauf der Geschichte: über Gott, Adam und Eva, oder aber auch über Materienverdichtung nach dem Urknall (Planetenentstehung).

Unsere Zeitrechnung fängt bei Jesus` Geburt an, der sich nicht wie vermutet aus den Neandertalern entwickelt hat, sondern von Adam und Eva aus dem Paradies (Christlicher Glaube).

Heute haben wir schon den Gen-Code entschlüsselt und sind dabei, die Anwendungsgebiete zu prüfen bis wir die Kontrolle über z.B.: Geburten oder Leben und Tod haben.

Junge, 17

